

ring info
wangen *im allgäu*

nr. 3
2014/2015



**Quizshow: 5645 Euro
für soziale Einrichtungen**

Liebe SchülerInnen, liebe LehrerInnen,
liebe Eltern und Freunde des RNG,



Lothar Eibofner
OStD, Schulleiter

„Das Gymnasium ist die einzige Schulform, die von Anfang an auf das Abitur, das Ziel des höchsten Bildungsabschlusses, hinsteuert.“

während unsere Abiturienten sich schweißtreibend den schriftlichen Abiturprüfungen zuwenden und sich langsam mit dem Gedanken „WAS DANACH?“ anfreunden, stehen die Viertklässler der Grundschulen und deren Eltern vor der Entscheidung für eine passende weiterführende Schule. 97 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 haben sich den Aufgaben in jeweils vier schriftlich geprüften Fächern gestellt. Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache betraf alle, das vierte schriftliche Prüfungsfach war ein weiteres Kernfach. Nach der Osterpause folgt ein verhältnismäßig langer Zeitraum, eine „Durststrecke“, für unsere angehenden Abiturienten bis zur mündlichen Abiturprüfung am 25. Juni. Letzte Klausuren, die verpflichtende Kommunikationsprüfung in der modernen Fremdsprache und Unterrichtsprojekte halten die Motivation unserer Abiturienten hoffentlich bis zum Abschluss noch einigermaßen hoch.

Noch vor der Osterpause werden die Viertklässler von ihren Eltern an einer weiterführenden Schule angemeldet. Im Vorfeld der Anmeldetermine nehmen

wir vermehrt Stimmen wahr, die ihre Bedenken gegenüber den Anforderungen am allgemeinbildenden Gymnasium streuen. Und dies, ohne sich sachlich mit den tatsächlichen Begebenheiten auseinanderzusetzen. Das Gymnasium ist die einzige Schulform, die von Anfang an auf das Abitur, das Ziel des höchsten Bildungsabschlusses, hinsteuert. Hier wird von Anfang an auf das hingearbeitet und das trainiert, was das Kind am Ende können muss. Die Lehrer der Grundschule können die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Kinder mit Blick auf die zukünftige Bildungslaufbahn einschätzen. Mündet das Beratungsgespräch mit der Grundschule in einer Empfehlung für das Gymnasium, so sollte diese Schulart, dieser Mehrwert, dem Kind nicht verwehrt werden.

Ich wünsche Ihnen schöne Osterfeiertage, erholsame Ferien mit hoffentlich frühlinghaften Temperaturen.

Herzlichst Ihr

Mindestens 70 Prozent müssen dafür sein

Unsere Schule hat die Chance, den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu bekommen, den bundesweit schon mehr als 1000 andere Schule haben.

Für unsere Schule heißt das, dass wir uns zukünftig immer wieder in verschiedenen Projekten, Aktionen, Vorträgen usw. (wie z. B. die Weihnachtsaktion) mit diesem Thema befassen, um uns z. B. bewusst zu machen, was Rassismus für

unsere Gesellschaft bedeutet oder wie wir uns generell das gesellschaftliche Zusammenleben vorstellen.

Was ist Rassismus?

Rassistisch ist jemand, der davon ausgeht, dass wir Menschen verschiedenen Rassen angehören und die eigene Rasse über andere stellt. Das kann sowohl durch Worte oder Taten zum Ausdruck gebracht werden.

Was muss ich tun?

Als nächstes muss eine Unterschriften-Sammel-Aktion gestartet werden, bei der mindestens 70 Prozent der Schüler, Lehrer und Angestellten der Schule unterschreiben, das Projekt unter-

stützen zu wollen und auch selbst dafür bereit sind, sich dafür zu engagieren. Haben wir die Auszeichnung dann erhalten, müssen wir jedes Jahr mindestens eine Aktion zum Thema machen, um diesen Titel auch behalten zu dürfen.

Wann geht es los?

Die Unterschriften sollen noch vor den Osterferien eingesammelt werden und dann gibt es, wenn alles klappt, vor den Pfingstferien eine Gala, auf der der Titel übergeben wird. Weitere Infos findet ihr auf der Internetseite www.schule-ohne-rassismus.org



Der Schülerarbeitskreis arbeitet an vielen Projekten

Der Schülerarbeitskreis (SAK) bringt viele Projekte auf den Weg. IKatarina Störmer hat zusammengefasst, was war und was noch sein wird.

Was bisher geschah...

Unsere Weihnachtsaktion: In den Wochen vor Weihnachten haben überwältigend viele von euch fleißig Bäumchen im C-Bau gepflückt und damit eure Solidarität mit Menschen in unserer Umgebung gezeigt, die eine kleine Unterstützung von Herzen brauchen können. Dank eurer Hilfe konnten Weihnachtsgeschenke an verschiedenste soziale Einrichtungen in und um Wangen gespendet werden – die Freude war angesichts der detailvoll eingepackten Wunschereifüllungen rührend! Im

Namen der SAK und aller Beschenkten möchten wir noch einmal DANKE sagen, an alle, die sich an dieser schönen Aktion beteiligt haben.

Im Zeichen der Liebe:

Auch unsere Rosenaktion hat so manch einem ein Lächeln auf die Lippen gezaubert... Etwa 170 Rosen wurden für den Valentinstag verkauft, der Erlös von circa 80€ wird in die SAK-Kasse eingezahlt und in weitere Projekte an unserer Schule investiert.

Partytime an Fasching:

Wie immer war auch in diesem Jahr am



Gumpigen Donnerstag wieder feiern! für die Unterstufe angesagt. Beim Kostümwettbewerb war ein Kostüm kreativer als das andere, und für die gute Stimmung sorgte dabei mit flotter Musik unsere Lumpenkapelle Schutzblech. Ein schöner Auftakt in die fünfte Jahreszeit...

Zeichen setzen: Anfang Februar haben wir als Schulgemeinschaft ein Zeichen gegen angstmachende Taten wie die Amokdrohung Anfang Dezember gesetzt. Bei der von der SAK organisierten Versammlung in der Argenhalle haben unter anderem Tonya Hannes und Elias Lampert

mit ihren Poetryslams an die gemischten Gefühle und die Angst erinnert, die in gewisser Weise alle angesichts der angespannten Lage an der Schule verspürt haben. Abschließend wurden Amokdrohungen die rote Karte gezeigt – FÜR ein Gefühl der Gemeinschaft am RNG und GEGEN ebensolche Drohungen in Zukunft (s. Seite 18).

Was geschehen wird...

Schule ohne Rassismus:

Unser Großprojekt kommt in Fahrt! In den letzten Wochen wurden Flyer verteilt, Paten gesucht und euch in den Klassen näher erklärt, worum es bei dieser Aktion geht. Die Unterschriften werden gerade gesammelt; sobald wir einen Paten für unsere Schule gefunden haben werden sie, sofern alle Lehrer, Schüler, Angestellten, etc. ihre Zustimmung gegeben haben, an die Organisation gesendet. Als



nächster Schritt steht dann die Planung für die offizielle Übergabe des Titels an die Schule an; ob es in die Richtung eines Galaabends oder Ähnlichem gehen wird, wird gerade noch in Arbeitskreisen ausgetüftelt... Ihr könnt gespannt sein!

Investitionen... Aus der Projektwoche „Schule als

Staat“ steht der SAK noch eine beträchtliche Summe an Geld zur Verfügung – diese wollen wir nutzen, um unser Schulhaus mit einer kleinen Erweiterung weiter für euch zu gestalten. Mögliche Ideen wären ein Boxsack oder ein Snackautomat – doch auch hier gilt noch: sehen was kommt.

Katarina Störmer

2745 Euro gewonnen: „Größer als Groß“ ist am größten

Das war so richtig nach dem Geschmack der Schüler. Im letzten Spiel des Abends drehte das Team „Größer als Groß“ den Vorsprung der Lehrer noch und siegte beim „Schüler vs. Lehrer“-Quiz. Endlich konnten sie es den Lehrern mal zeigen. Doch eigentlich ging es darum in erster Linie gar nicht: 5645 Euro hatte J1-Schülerin Abina Sutharsan gemeinsam mit dem stellvertretenden Schulleiter Michael Roth gesammelt, die an dem denkwürdigen Abend des 26. Februar 2015 an fünf soziale Einrichtungen ausgeschüttet wurden.



Jochen Brandt gibt sein Bestes: Mit verbundenen Augen stapelt es sich trotz Zurufes der Teammitglieder nicht so leicht.

Wer kann mehr, Schüler oder Lehrer? Die Quiz-Show des Rupert-Neß-Gymnasiums hat den Beweis geliefert: Schüler sind schlauer als ihre

Lehrer. Das Team „Größer als Groß“ siegte und bestätigte damit, was Schüler insgeheim schon immer wussten. Neben Ruhm für die Schüler-Welt, erspielte das Team 2745

Euro für das Netzwerk Asyl in Wangen. Hektisches Getümmel auf der Bühne in der Stadthalle. Bemalte Kartons liegen verteilt auf dem Boden. Zusammengesetzt sollen

sie ein Bild ergeben. „Heb die oberste Kiste runter!“, ruft RNG-Lehrerin Kerstin Zeiß ihrem Kollegen Jochen Brandt zu. Blöd nur, dass der eine blickdichte Taucherbrille auf hat. Beide Arme nach

vorne ausgestreckt greift er beherzt zu und erwischt... nichts.

Aus Doktor-Titel wird Doktor-Kittel

Auf der anderen Seite der Bühne beim Schüler-Team sieht es deutlich besser aus. Ein Karton fehlt noch, um das Bild mit dem lachenden Gesicht komplett zu machen. Es ist kurz vor 22 Uhr. Das Finalspiel bei der Quiz-Show „Lehrer gegen Schüler“. Und für beide Seiten geht es um mehr als nur den Sieg. Es geht um die Ehre und vor allem für die Schüler ist es die einmalige Möglichkeit, es den Lehrern zu beweisen. Weitere Motivation ist das Geld, das die Teams bei jedem Spiel und jeder Fragerunde erspielen können. Das Hospiz am Engelberg, Netzwerk Asyl oder ein Waisenhaus in Kambojscha: Jedes Team hat sich eine soziale Einrichtung ausgesucht. Insgesamt sind 5645 Euro im Pott, teils von Sponsoren, teils eingenommen durch den Imbissver-



Die Stadthalle war bis auf den letzten Platz besetzt: Ausverkauft!

kauf in der Show-Pause. Frederik Braunmiller, Fabia Bayer und Anna Godhoff vom Schüler-Team „Größer als Groß“ - eine Anspielung auf den Lehrer-Gegner Christoph Groß - tragen weiße Kittel. Auf dem Rücken die Aufschrift „Doktor-Kittel“, aus dem „Kittel“ haben sie mit Rotstift ein „Titel“ gemacht. Für Bescheidenheit

ist an diesem Abend kein Platz. Schließlich verteidigen sie heute die Würde aller Schüler des RNG. Nach drei Vorrunden Schüler gegen Lehrer hat es das Team ins Finale geschafft. Bis dahin galt es jedoch einige Hürden zu überwinden. Wie alle Teilnehmer wussten sie nicht, was in der Quiz-Show auf sie zukommt. „Die

letzten drei Tage haben wir noch Bundeskanzler oder Hauptstädte gelernt“, sagt die 17-jährige Fabia. Außerdem hat jeder der drei ein Spezialgebiet. Leonardo da Vinci fällt in keines davon. Und so blicken „Größer als Groß“ in der Vorrunde etwas ratlos auf die Projektions-Leinwand. „Was erfand Leonardo da Vinci?“



Die rng-Big-Combo sorgte für die musikalische Begleitung

Vier Antwortmöglichkeiten stehen zur Wahl. Kein Fifty-Fifty- oder Publikumsjoker in Sicht. Dem kurzen Guschel folgt eine ziemlich plausible Erklärung. „Wir raten begründet und nehmen chiaroscuro“, sagt Fabia ins Mikro. Die Antwort „sfumato“ leuchtet grün auf - eine Öl-Maltechnik. „Aber immerhin schön erklärt“, folgt

sogleich die Stichelei von Lehrer-Seite. Seitenhiebe auf der Bühne: An diesem Abend ein Muss. Besonders zwischen Schülerin und Moderatorin des Events, Abina Sutharsan, und ihrem Co-Moderator Michael Roth, stellvertretender Schulleiter. So weist Roth die Schiedsrichter an: „Bei den Schülern bitte ganz genau gucken, ob

gespickt wird.“ „Wollen wir doch mal sehen, wer das am Ende nötig hat“, kontert Abina Sutharsan.

Ein bisschen Spaß muss sein

Klar, dass auch bei den Spielen ein bisschen gegen die Lehrer gestichelt wird.



Danke!!!

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren: Adoma GmbH, artphysio,

Bäckerei Huber, expert Wangen, Gasthof Kleber Haslach, Grunwald GmbH, die St. Josephsdruckerei

Würzer, unseren Bildungspartner Voksbank Allgäu-West und die Waldner Holding.

„Wir machen weiter!“

Anfang März war es wieder soweit: Zum dritten Mal nahmen RNG-Schüler am Wettbewerb RoboCup Junior in Vöhringen teil. In drei Teams traten die Neunt- und Zehntklässler in der Kategorie Rescue A an. Dieser Parcours ähnelt einem Katastrophenszenarium wie zum Beispiel in einem Gebäude nach einem Erdbeben oder einer Explosion.

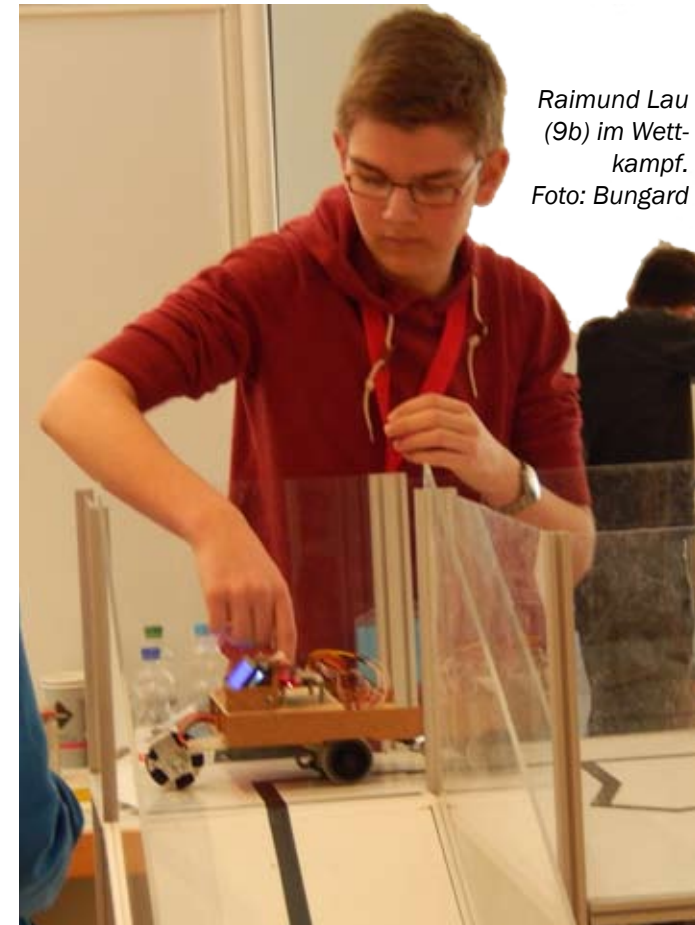
Die sieben Jugendlichen des Schülerforschungszentrums Wangen hatten ein Jahr lang ihre zum Teil neuen Roboter in C programmiert. Und zwar so, dass sie ganz von selbst - sprich „autonom“ - Linien auf dem Boden erkennen und Hindernisse umfahren konnten. Außerdem mussten sie eine Rampe bewältigen und eine Dose, die in Wirklichkeit ein menschliches Opfer darstellt, orten und zu einem „sicheren Ort“ bringen.

Mit über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Betreuern war ordentlich was los in Vöhringens Kulturhaus und so war die Konkurrenz ganz schön groß. Mit einem 10.

Platz musste sich das Team COM5Leonardo mit Tobias Bungard und Nils Nothhaft geschlagen geben. Wichtig für alle war jedoch die Atmosphäre. Und die Hoffnung bleibt: „Im nächsten Jahr

fahren wir nach Magdeburg zur Deutschen Meisterschaft!“, so Dominik Fritschi mit seinem Team RobDojura. Ebenso denken die anderen im SFZ.

Bertold Bungard



*Raimund Lau (9b) im Wettkampf.
Foto: Bungard*



Auch das SWR-Fernsehen drehte einen Beitrag. Fotos: Peter Offenwanger

„Reden wie Lehrer - keiner versteht's“ lautet zum Beispiel ein Spiel, bei dem Begriffe pantomimisch dargestellt werden müssen. Die Idee für die Quiz-Show hatte Abina Sutharsan. Bereits im September begann sie mit der Sponsorensuche. Die Vorbereitungen für die Show laufen seit Januar. Mit einem siebenköpfigen Team bereitete Abina Fragen und Spiele vor. Abinas Wunsch: „Natürlich sollen die Schüler gewinnen. Da bin ich

parteiisch!“ Als Frederik unter hektischen Ansagen seiner Teamkollegen den letzten Karton auf die restlichen setzt, geht Abinas Wunsch in Erfüllung. Die quälende Frage ist ein für alle Mal geklärt: Schüler sind eben einfach besser als Lehrer. Von diesem Sieg profitieren nicht nur die Schüler, sondern auch das Netzwerk Asyl. 2754 Euro hat das Team für die Flüchtlinge erspielt. Vor allem für Freizeitaktivitäten soll das Geld ausgegeben

werden. Siegfried Spangenberg vom Netzwerk ist gerührt: „Ihr habt dazu beigetragen, das jetzt schon gute Klima in Wangen gegenüber Flüchtlingen zu verbessern.“ Genau das war den dreien ein Anliegen: „In Zeiten von Pegida ist es uns wichtig, ein Zeichen zu setzen“, sagt Anna Godhoff.

*Christin Hatard
Schwäbische Zeitung
28. Februar 2015*

Die Service-Station ist aufgebaut – ihr seid herzlich eingeladen, die Geräte und das Material zum Selbstkostenpreis zu nutzen, um Referate / GFS / Präsentationen zu halten bzw. BOGY-Berichte, Seminararbeiten u.Ä. ansprechend zu binden.

Preise

Laminator



- Folientasche A4 0,20 €
- Folientasche A3 0,40 €

Spiralbindegerät



- Plastikbinderücken 0,10 €
- Kartonrücken 0,20 €
- Deckblattfolie 0,20 €

Plakate



- 1 Plakat 50 x 70 cm ... 1,00 €

*Eddings können in der Mediathek kostenlos dazu benutzt werden.
Bitte **Schreibtischauflage** unterlegen!*

Moderationskoffer

- Ausleihgebühr 1,00 €
- Pfand 5,00 €

Bitte im Kalender an der Theke vormerken!

*Heidi Schubkegel
für das Team der Mediathek*

PS: Die Zeitschriften art und ct sind jetzt da und warten auf interessierte Leser ...

Vous êtes tous des Français!

Seit nunmehr schon zehn Jahren wird am RNG in den 7. Klassen ein Lesewettbewerb in Französisch durchgeführt. Nachdem in den vergangenen Wochen die Sieger in den vier Französischklassen ermittelt worden waren, galt es am 11. Februar, den Schulsieger zu küren.

Die vier Schüler, nämlich Jannik Dreher (7a), Amelie Hane (7a), Sandro Stauß (7f) und Nathalie Widmann (7e), mussten zwei Texte vortragen: Den ersten Text konnten sie selber aus dem Französischbuch auswählen und vorbereiten, der zweite war gänzlich unbekannt.

Alle teilnehmenden Schüler überzeugten durch beeindruckende Leistungen, wobei nicht nur korrektes, sondern auch sinngemäßes und lebendiges Lesen wichtig war. Nach Meinung der Jury (bestehend aus den in Klasse 7 unterrichtenden Französischlehrern) hatte letztendlich Jannik Dreher die Nase knapp vorn und war damit für die Teilnahme am regionalen Vorlesewettbewerb qualifiziert.

Am 11. März war es dann so weit: Der regionale Vorlesewettbewerb Französisch fand am Bodensee-Gymnasium in Lindau statt.

Le jour de gloire...

Insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler der Region Allgäu-Oberschwaben-Bodensee, von Bregenz bis Oberstdorf, stellten sich den kritischen Ohren der Jury, bestehend aus den begleitenden FranzösischlehrerInnen. In der ersten Runde konnten die Schüler wie beim schulinternen Wettbewerb einen vorbereiteten Text nach Wahl vortragen, in der zweiten Runde mussten sie nach einer kurzen Vorbereitungszeit den unbekanntem Text vorlesen. Dieser - vielleicht etwas zu lange - Text war eine Geschichte mit

dem "Kleinen Nick" (Le Petit Nicolas): Le vélo. Beide Runden wurden von Jannik mit Bravour gemeistert, wobei er bemerkenswerterweise bei dem unbekanntem Text so gut wie keine Aussprachefehler machte und schließlich einen hervorragenden 5. Platz belegte – unter den

erwähnten 15 Teilnehmern, von denen drei ausserdem noch Neuntklässler waren. Ein Fahrrad gab's nicht zu gewinnen, aber immerhin ein Wörterbuch mit einer schönen Urkunde. Das RNG gratuliert ganz herzlich: Chapeau, bravo et félicitations!

Anton Schnell





Lisa Faber

geboren in Gießen (Hessen)

Deutsch, Ethik

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

... Lern- und Entwicklungsraum

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Fernsehen

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Reisen

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Peter Sloterdijk und Angela Merkel

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit einem guten Essen

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Humorlosigkeit.



Nico Fontes

geboren in Wangen im Allgäu

Deutsch, Sport

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

... von Montag bis Freitag.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

WhatsApp

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Mamas Kässpätzle

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Oscar Wilde und Eusebio

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit cleverem Humor

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Ungerechtigkeit, Kälte und Hausstaubmilben



Nina Schmalzridt

geboren in Leonberg

Mathe, Sport

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

... ein bunt gemischerter Haufen, der sich gemeinsam weiterentwickelt.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Stau, Bügeln und schlechte Laune

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Kaffee, viel Soße und Sportbälle

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Albert Einstein, Mahatma Gandhi

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit (guter) Musik, Schokolade und einem freundlichen Lächeln.

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Tiefgründige Gespräche vor dem ersten Kaffee



Susann Stelzner

geboren in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)

Deutsch, Englisch
(Drittfach: Spanisch)

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

... ein Ort, an dem man miteinander lebt und voneinander lernt.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Auf Luxus

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Auf meine Freiheit, die Natur, den Wind und das Wasser.

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Matthew Bellamy (den Sänger meiner Lieblingsband MUSE) und Ninja Bichler (deutsche Wavekiterin, die mit ihrer Familie auf Mauritius lebt).

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit kreativen, selbstgemachten und selbstgebastelten Dingen.

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Gewalt ob Mensch, Tier oder der Erde gegenüber, kalte Füße, Schlange stehen und sinnfreie Vorschriften.



Wir lassen uns nicht einschüchtern – zeigt Amok die rote Karte

Was für ein Zeichen: Rund 1100 Schüler und Lehrer des Rupert-Neß-Gymnasiums fanden sich Anfang Februar zur Demonstration gegen Amokdrohungen und für Solidarität in der Argenhalle ein.

Der Schülerarbeitskreis (SAK), der diese Demonstration organisiert hatte, wollte nicht, dass die Angst und die Probleme, die die Drohung ausgelöst hatte, jetzt einfach vergessen werden. Sie wollten, dass dem „Schmierer“ klar wird, dass seine Tat alles andere als lustig oder cool war und dass so etwas kein Witz, sondern

kriminell ist.

Am Anfang beschrieben mehrere Schüler ihre Gefühle, die sie davon abhielten an dem Tag überhaupt zur Schule zu kommen. „Ich hatte ein ganz komisches Gefühl mit der Polizei in der Schule“, berichtete eine Schülerin. So erging es vielen. Dieser Zustand macht die Schulsozialarbeiterin Ann-Cathrin Düppe immer noch wütend, da „die Schule kein Ort zum Fürchten sein sollte“, wie sie betonte.

Es wurde auch darüber gesprochen, dass sich viele Schüler einen freien Tag gemacht hätten, um länger

schlafen zu können. Dies kommentierte Lehrer Andreas Vochezer mit: „Jeder Schultag ist ein gewonnener Tag, der 12. Dezember dagegen war ein verlorener“. Und tatsächlich war die Schule an diesem Freitag fast vollständig lahmgelegt. „Die Klassen waren nur halb besetzt, Klassenarbeiten mussten nachgeholt und Unterrichtsstoff nachgearbeitet werden“, berichtete ein Lehrer.

Auch die zwei Schüler, die mit einem Poetry-Slam auftraten, machten deutlich, was sie von dem „Schmierer“ hielten: „Wenn dein

Leben bestimmt ist von Gewalt, findest du nirgendwo mehr Halt“, trug Elias Lampert vor.

Du kritzelst nur!

Tonja Hannes, die sich in ihrem Slam in einem Gespräch mit dem Täter auseinandersetzte, richtete klare Worte an ihn: „Du hast so viel losgetreten, nur um zehn Stunden frei zu haben?“. Und am Schluss ein Satz, der wohl allen im Gedächtnis bleiben wird: „Du hast keinen Plan, du kritzelst nur!“.

All diese Eindrücke machten klar, was die Schule von

dem Täter hält. Auch Antonia Klein aus dem SMV-Team richtete noch einmal ernste Worte an den Übeltäter und sprach sich für Solidarität an der Schule aus: „Nach Winnenden ist Amok auch bei uns ein Thema geworden, doch wir wollen etwas gegen Angst, Ohnmacht und Wut tun.“ Diese Entschlossenheit, so etwas nicht mehr mit sich machen zu lassen, war während der ganzen Veranstaltung zu spüren. Auch die Verbindungslehrerin Kerstin Zeiß betonte: „Wir alle zusammen wollen das nicht so stehen lassen, wir wollen keine Amokdrohungen an

unserer Schule.“

Die Veranstaltung fand ihren Höhepunkt, als die Klassensprecher zu dem Lied „You never walk alone“ viele Buchstaben zu dem Satz: „Wir lassen uns nicht einschüchtern - zeigt Amok die rote Karte“ zusammenfügten und jeder Anwesende seine rote Karte hochhielt, als Zeichen für ein gemeinschaftliches „Nein, wir wollen so etwas nicht an unserer Schule.“ (Selbstverständlich kann es sich bei „dem Täter“ auch um ein Mädchen handeln.)

Alessa Weiss, 9b



Jan Wiethorn

geboren in Wilhelmshaven

Sport, Englisch

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

... genau meins!

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Sportverletzungen

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Ostfriesentee und Sport

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Heinz Rühmann und Boris Becker

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit einem Lächeln oder American Cookies

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Schlechte Laune



Daniel Zizmann

geboren in Balingen

Mathe, Biologie

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

... ein Ort, an dem sich jeder wohl fühlen soll.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Facebook

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Familie, Freunde, wandern / mountainbiken, Ski fahren

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Carl Friedrich Gauß, Dirk Nowitzki

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit einem Essen oder Süßigkeiten

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Koffer packen, Unzuverlässigkeit

Abenteuer, Herausforderung oder doch nicht lösbar?

Franziska Hartmann vom Rupert-Neß-Gymnasium hat es versucht: Die naturwissenschaftlich interessierte Schülerin der damaligen Klasse 9a surft in ihrer Freizeit, wie sie erzählte, gern zu naturwissenschaftlichen Sachverhalten im Internet, schaut sich Wettbewerbe an oder liest Bücher in diesem Themenbereich. So war es für sie, die sich oft im Chemieunterricht nicht genug gefordert fühlt, auf Anfrage von Lehrer Stephfan Förbs, keine lange Überlegung am Icho-Chemiewettbewerb 2014 teilzunehmen. Diese Internationale Chemie-Olympiade ist ein

Wettbewerb, in dem Schüler und Schülerinnen ihre Leistungen bei der Bearbeitung theoretischer und experimenteller Aufgaben aus dem Bereich der Chemie miteinander messen. Sie ist ein Einzelwettbewerb mit vier Auswahlrunden und einem Finale der besten Teilnehmer, diesmal in Aserbaidschan. Organisiert wird sie von der Universität Kiel, bei der sich die Schüler und betreuenden Lehrer über ein passwortgeschütztes Internetportal anmelden. Anschließend ist es möglich, sich die Aufgaben der ersten Runde herunterzuladen und diese zu Hause zu bearbeiten. Zur Lösung der Aufgaben sind alle Hilfsmittel erlaubt. In diesem Jahr ging es um Kohlenstoff und seine Isotope, Fette und Öle, Sauerstoff und Oxide und um eine Titration. Insgesamt waren es fünf Aufgaben, bei denen man zwischen 20 und 30 Punkte erlangen konnte. Das Internet war Franziskas bester Ratgeber und wie sie selbst sagt,

sind die Aufgaben so gestellt, dass man 75 Prozent allein durch Recherche bewältigen kann; nur 25 Prozent erfordern Überlegung und Kombinationsfähigkeit. Lediglich zur Titration, eine der wenigen Rechenaufgaben, brauchte Franziska einen kurzen Denkanstoß, um ihre Berechnung fortzusetzen, aber auch hier, wusste sie sofort, wie sie weiter verfahren musste. So löste sie alle Aufgaben selbständig und gab ihre Antworten bereits vor den Sommerferien ab. Die Korrektur der umfangreichen Aufgaben erforderte fast einen ganzen Vormittag, aber nach Eingabe der Punkte im Internet und der Zusendung der Lösungen an die Landesbeauftragte schien sich diese Arbeit gelohnt zu haben. Franziska erreichte die zweite Runde der Olympiade und wurde dafür mit einer entsprechenden Urkunde im Oktober dieses Schuljahres geehrt. Eine tolle Leistung, wenn man bedenkt, dass die Aufgaben teilweise das Niveau des vierstündigen Kurses be-

Info

Bei der Titration (auch Titrimetrie, Volumetrie oder auch Maßanalyse genannt) wird ein bekannter Stoff in einer gezielten chemischen Reaktion mit einer Maßlösung umgesetzt, deren Konzentration genau bekannt ist. Das Volumen der verbrauchten Maßlösung wird dabei gemessen und berechnet.

Quelle: wikipedia.de



Die Chemiefachschaft (Tilman Schauwecker und Andrea Nuber) gratuliert Franziska (Mitte).

inhalten. Die Fachschaft Chemie gratuliert Franziska aufs Herzlichste. Aber eigentlich müsste man ihr schon wieder die Daumen drücken, denn sie arbeitet bereits an den Aufgaben der 2. Runde, die weniger Re-

cherche enthalten und von ihr als schwieriger eingeschätzt wurden. Alles Gute und viel Glück dafür. Ach ja, da wäre noch Franziskas Resümee. In ihren Augen ist die Chemieolympiade eine gut lösbare Sa-

che, die jemand, der gern im Internet surft und sich Informationen aus Büchern heraussucht eher als Abenteuer und Herausforderung ansehen könnte.

Andrea Nuber
Fachbereich Chemie



Vorsicht bei WhatsApp: Was da abgeht ist der Hammer



„Laura hat keine Aura“ und auch keine Ahnung. Laura (14, alle Namen sind frei erfunden) wird schon seit längerem gedissst. Freilich nicht direkt. Gespürt hat sie es schon länger, denn immer, wenn sie einen Raum betritt, sieht sie, wie ihre Freundinnen tuschelnd beieinander stehen. Und werden sie ihrer ansichtig, endet die Kommunikation. Jaja, ihre Freundinnen... Was waren das für Zeiten. Früher - da konnten sie über alles reden. Witze machen, zusammensitzen und Tee trinken. Früher haben sie zusammen gelacht. Viel sogar. Und heute? „Irgend etwas stimmt nicht“, denkt Laura, denn aus mehr als einem knappen „Hallo“ besteht die Kommunikation der Mädchen nicht mehr. Seit Schuljahresbeginn ist das so. Anna und Pauline, Lauras beste Freundinnen haben ein Smartphone bekommen. Tolle Teile! WhatsApp gesaugt und seitdem hängen die beiden noch enger zusammen.

„Wir treffen uns heute Mittag in der Gruppe“, hat Laura Pauline sagen hören. „Was für ne Gruppe?“, fragte Laura. „Ach, nur so - WhatsApp halt - aber da kannst du natürlich nicht mitmachen; hast ja kein Smartphone“, lautet die Antwort. Die ist ziemlich schnippisch geworden, denkt die 14-Jährige, über Pauline, aber sie verzeiht ihr schnell: „Sie ist ja meine Freundin“. „Mama, bekomme ich auch ein Smartphone“, fragt Laura beim Abendessen. „Alle in der Klasse haben eins“, schiebt sie schnell nach. Aber Mama ist dagegen, Papa auch. Basta. Da hilft kein Lamentieren und auch kein Betteln. Und Heulen? Das schon gar nicht, da sind Lauras Eltern konsequent.

Ausgegrenzt

Aber das Schlimmste kommt noch: Kevin, einer ihrer Mitschüler, zeigt Laura eines Tages sein Handy. Und er spricht von einer „WhatsApp-Gruppe“, die „Wir has-

sen Laura“ heißt. Jetzt begreift die Schülerin die ganze Tragweite ihrer Misere. Ihre Mitschüler lästern hinter ihrem Rücken in der Öffentlichkeit. Keine Chance - Laura hat keine Chance etwas dagegen zu tun. Sie kann sich nicht wehren! Zwei Monate lang geht das jetzt schon so. Laura fühlt

sich, nein Laura ist ausgegrenzt. Soll sie deswegen zum Klassenlehrer gehen? Oder zur Schulsozialarbeiterin? Das möchte sie nicht. Aber irgendjemandem muss sie sich einfach anvertrauen. Denn: So kann es nicht weitergehen. „Das macht mich noch kaputt“, sagt sie sich immer wieder abends,



Thorsten Belzer

(Foto: www.kindermedienland-bw.de)

Eine Alternative

Threema gilt zurzeit als sichere Alternative zu WhatsApp. Mehr über die App aus der Schweiz finden Sie unter threema.ch/de im Internet.

zudenken, wenn sich Laura nicht ihrer Mutter erklärt hätte. Aber Narben werden bleiben! Für immer! So was vergisst man nicht.

Segen oder Fluch?

WhatsApp ist Segen und Fluch zugleich. Neben dem (oftmals harmlosen) Chatting können Bilder, Sounds und Videos über die Plattform verschickt werden. Das mag in vielen Fällen praktisch sein, aber WhatsApp kann noch mehr. Ohne Einwilligung des Nutzers werden beispielsweise die Kontakte auf dem Handy ausgelesen (=geklaut) und mit den Nummern auf den WhatsApp-Servern abgeglichen. Niemand weiß, wer alles Zugang zu diesen persönlich sensiblen Daten erhält.

Schon jetzt besteht mit

leicht erhältlicher Software die Möglichkeit, mitzulesen oder gar Dinge über fremde Accounts zu verschicken. Dann weiß niemand mehr, ob beispielsweise Astrid tatsächlich der Urheber einer neulich geschriebenen Unverschämtheit ist.

Thorsten Belzer, Medienpädagoge vom Landesmedienzentrum bringt es auf den Punkt: „Denk nach, bevor du postest“, rät er den Nutzern. Oder konkret: Veröffentliche nur das, was sowieso jeder lesen kann.

Das Problem mit den geklauten Kontakten und Adressen ist damit allerdings nicht gelöst. Hier hilft nur eine sichere WhatsApp-Alternative. Doch sorgen Sie mal dafür, dass 700 Millionen Nutzer auf eine sichere Plattform umziehen.

Michael Roth

Wörterklärungen

dissen = sich abfällig äußern, diskriminieren, ärgern, mobben

posten = Texte im Internet veröffentlichen

saugen = downloaden aus dem Internet

Riesenerfolg für beide Teams beim RP-Finale



Das erfolgreiche RNG-Mädchen-Team mit (von li.oben nach re.unten) Lilly Stiller, Johanna Schweizer, Ellen Spöker, Carina Zeiske, Anna Dreher, Lucy Stiller, Judith Schweizer, Svenja Steinhauser, Cora Pfeiffer, Eva-Marie Reutemann.

Wie im vergangenen Jahr gelang es sowohl den Jungs als auch den Mädchen des RNG im WK III als Sieger des Regierungspräsidiums Tübingen im Handball sich für das Landesfinale zu qualifizieren.

Mit insgesamt sechs Mannschaften ging das Rupert Neß-Gymnasium in diesem Schuljahr im Schulwettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ in der Sportart Handball an den Start. Jeweils alle drei Jungen – und

Mädchenteams haben sich dabei für das RP-Finale qualifiziert. Während im WK II beide Mannschaften leider nicht komplett antreten konnten und daher knapp den Einzug ins Landesfinale verpassten, war die jüngere

Luca Schattmaier ist neuer Schülermentor Ski alpin



Altersklasse im WK III sehr erfolgreich. Die Mädchen landeten in Biberach drei souveräne Siege. Zunächst gewann das RNG-Team gegen das Gymnasium Meßstetten 15:4. Im zweiten Spiel traf man mit dem Friedrich-Schiller-Gymnasium Pfullingen auf den vermeintlichen Favoriten. Doch mit einer sehr konzentrierten Leistung in der Abwehr wie im Angriff beherrschte man auch diesen Gegner klar und siegte 13:5. Auch im letzten Spiel gegen den Gastgeber Wie-

land-Gymnasium Biberach ließ man trotz einiger taktischer Umstellungen nichts mehr anbrennen und erspielte mit einem 10:4 Sieg absolut verdient den Turniersieg. Deutlich engere Spiele gab es im RP-Finale der Jungs in Balingen. Zunächst erkämpften sich die Wangener gegen den sehr starken Gastgeber Gymnasium Balingen ein 14:14-Unentschieden. Trotz des 16:11-Sieges gegen das Carl-Lämmle-Gymnasium Laupheim musste das RNG

aber im letzten Turnierspiel gegen die bisher souveränen Pfullinger gewinnen, da aufgrund des schlechteren Torverhältnisses selbst ein Remis nicht zum Weiterkommen gereicht hätte. Die RNG-Jungs erwischten einen Traumstart und zogen in der 1. Halbzeit mit 8:1 dem verdutzten Gegner davon, so dass in der 2. Spielhälfte nichts mehr anbrannte und mit einem verdienten 17:11 Sieg ebenfalls der 1. Platz im RP-Finale gesichert werden konnte.

Christoph Reinhardt



Die RP-Sieger der RNG-Jungs: Niklas Chakour, Johannes Lindemann, Johannes Rupp, Max Schek, Lukas Kraft, Jakob Weik, Tim Geyer, Simon Natterer, Felix Mendl;

Wir gratulieren Luca Schattmaier zur erfolgreichen Teilnahme am Mentorenlehrgang Ski (alpin). Als einer von 45 Teilnehmern absolvierte er eine einwöchige Ausbildung am Schönblick (Oberstdorf). Neben den skitechnischen Fähigkeiten wurden vor allem die Bereiche des Unterrichts in diesem Lehrgang geschult. Beim Überreichen des Zertifikates des Landes Baden-Württemberg gratulierte Schulleiter Lothar Eibofner und wünscht Luca viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben an der Schule.

Ziele der Ausbildung im Sport

- | | |
|--|--|
| <p>persönlicher Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Leiter(in) einer Gruppe sein ⇒ sich in einer fremden Gruppe zurechtfinden, die Anforderungen bewältigen ⇒ Verantwortung übernehmen ⇒ selbstständige An- und Abreise | <p>schulischer Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ mitverantwortliche Führung und Betreuung einer Gruppe im Rahmen von schulischen Projekten, Arbeitsgemeinschaften, Wettkämpfen etc. ⇒ Vorbereitung auf die mögliche Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit außerhalb der Schule (z.B. Verein) |
|--|--|
- siehe: <http://www.lis-in-bw.de>*

Laura Bernhard ist die schnellste FahrerIn



Beim diesjährigen Landesfinale, das im Rahmen des Schneesportfestivals der Schulen am Oberjoch durchgeführt wurde, war das RNG mit drei Mannschaften vertreten. Leider spielte das Wetter nur bedingt mit, so dass bei Schneefall

und starkem Wind die Rennen unter schwierigen Bedingungen durchgeführt wurden.

WK IV - Gemischte Mannschaft: Die gemischte Mannschaft mit Kim Marschel, Leon und Konstantin Pfeiffer sowie Axel Natterer konnte sich in einem Vielseitigkeitslauf gut behaupten und belegte am Ende einen guten 5. Platz. Überlegener Sieger wurde in dieser Klasse das Gymnasium aus Ebingen, das sich für das Bundesfinale qualifizierte.

Herauszuheben gilt es die Leistung von Kim Marschel, die sechstschnellste Zeit bei den Mädchen fuhr und das obwohl sie mit Abstand die Jüngste der Spitzenplatzierten ist.

WK III - Team I: Mit berechtigten Hoffnungen auf eine Topplatzierung fuhr die Mannschaft I des RNG ans Oberjoch. In der Besetzung Laura Bernhard, Nora Köpf, Helena

Grath, Lewin Knöpfler, Luca Schattmaier, Luca Spöri und Simon Natterer wollten sie an den Start gehen. Leider schlug bereits im Vorfeld die Grippewelle zu und so konnten die Mannschaft letztendlich nur mit vier Läufern starten. Zur Krankheitswelle kam dann aber auch noch Pech dazu, da Simon im zweiten Durchgang ausschied. Damit „platze“ die Mannschaft und konnte nicht gewertet werden. Ein kleiner Trost konnte sich Laura einfahren, da sie in dieser Klasse das schnellste Mädchen war - Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung.

WK III - Team II: Cora Pfeiffer, Chiara Rombach, Melanie Eß, Friedrich Protz und Lukas Ehrle starteten im zweiten Team des RNG. Bei ihnen lief es deutlich besser, so dass sie am Ende mit einem guten 8. Rang belegten.

Alle Infos zum Schneesportfestival und die Ergebnislisten der Wettkämpfe gibt es unter www.sneesportfestival.de

Peter Offenwanger



Langläufer schlagen sich ordentlich

Beim Landesfinale im Skilanglauf im Januar in Isny belegte die Mädchenmannschaft des RNG im Wettkampf III einen 5. Platz in der Gesamtwertung, nachdem sie sich sowohl in der Einzelwertung (Skicross in Skatingtechnik) als auch in der Staffel als 5. platziert hatte.

Die ersten drei starken Mannschaften qualifizierten sich für das Bundesfinale. Diesmal hat es für die motivierten Mannschaften noch nicht gereicht. Vielleicht gelingt dieses ja im nächsten Jahr.

Peter Offenwanger

Impressum

rng-info

Herausgeber:
Schulleitung des
Rupert-Neß-Gymnasiums
Jahnstraße 25
88239 Wangen i.A.

tel.: +49 7522 97843-3
fax: +49 7522 97843-59
mail: info@rng-wangen.de
home: www.rng-wangen.de

Redaktion:
Michael Roth

Homepage-Redaktion:
Peter Offenwanger
homepage@rng-wangen.de

Druck:
Kuno Schüle

Auflage:
1200

Das nächste

rng-info

erscheint
am **19. Mai 2015**

Redaktionsschluss:
Freitag, 8. Mai

Termine, Termine...

Mittwoch, 25. März und Donnerstag, 26. März 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr	Anmeldung der neuen Fünft- klässler am rng
Donnerstag, 26. März 7.45 Uhr, St. Martin	Schulgottesdienst
Freitag, 27. März	Gemarkungsputzete Kl. 5 und 6
Montag, 30. März bis Freitag, 10. April	Osterferien
Montag, 13. April	Unterrichtsbeginn für die Abiturienten
Freitag, 17. April bis Montag, 20. April	Orchesterfreizeit
Dienstag, 21. April 18.30 Uhr, Sitzungssaal	Mitgliederversammlung des Fördervereins
Freitag, 24. April 17.30 Uhr	Eltern stellen ihre Berufe vor (für Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen)
Freitag, 1. Mai Stadthalle	Chorkonzert mit dem rng-Un- terstufen und -Mittel-/Oberstu- fenchor
Donnerstag, 7. Mai 19.30 Uhr, Musiksaal	Info-Abend Klasse 7 zur Wahl der Profile
Dienstag, 12. Mai 19.30 Uhr, Musiksaal	Info-Abend Klasse 5 zur Wahl der zweiten Fremdsprache
Donnerstag, 14. Mai	Christi Himmelfahrt (Feiertag)
Freitag, 15. Mai	Beweglicher Ferientag
Montag, 18. Mai und Dienstag, 19. Mai	Fachpraktische Abiturprüfung Sport
Dienstag, 19. Mai Mediathek	„Soundtracking Kunst“ - Lesung mit Silke Vry (nur für Neuntklässler
Mittwoch, 20. Mai und Donnerstag, 21. Mai	Kommunikationsprüfung Abi- turl (Fremdsprachen)